

4. Workshop-Runde, Arbeitsgruppe 2 „Revitalisierung von Braunkohlegebieten und Bergbaufolgelandschaften (einschließlich Parklandschaften)“ Bautzen, 19.-20. Mai 2014

Vom 19. bis zum 20. Mai traf sich die Arbeitsgruppe „Revitalisierung von Braunkohlegebieten und Bergbaufolgelandschaften (einschließlich Parklandschaften)“ in Bautzen zur vierten und letzten Workshop-Runde.



In der Einführung zum Workshop knüpfte der wissenschaftliche Betreuer Dr. Robert Knippschild an die im 3. Workshoprunde mit der Fachexkursion an. Zu den Handlungsfeldern der AG gehörten der aktive Bergbau und der Altbergbau. Das Motto der Arbeit der AG war „Od dymu i węgla doo wody i zieleni“ (Vom Schornsteinrauch und Kohle bis zum Wasser und Grün).

Im ersten Teil der Beratung stellte Herr Sander die Projektskizze „Postfossile Energiekonzepte für Bergbaufolgelandschaften“ vor, die intensiv diskutiert wurde. Anschließend informierte Herr Zięba über die Landschaftspolitik (Landschaftsrahmenplanung) der Wojewodschaft Niederschlesien. Die Schwerpunkte werden im Juni durch den Vorstand der Wojewodschaft diskutiert und beschlossen. Anschließend erfolgt die Ausarbeitung des Landschaftsrahmenplanes. Hierbei sind Konsultationen mit der sächsischen Seite, insbesondere mit dem RPV Oberlausitz-Niederschlesien, vorgesehen. Es wird geprüft, ob mit Mitteln des Projektes „Gemeinsam für den Grenzraum“ der Landschaftsrahmenplan der Planungsregion Oberlausitz-Niederschlesien ins Polnische übersetzt werden kann. Der Geschäftsführer des RPV Oberlausitz – Niederschlesien Herr Dr. Heinrich informierte über den neuesten Stand der Aufarbeitung des Regionalen Energie- und

Klimaschutzkonzeptes der Planungsregion Oberlausitz-Niederschlesien zum Druck und dessen Übersetzung ins Polnische. Viel Zeit nahm man sich für die Diskussion über die Projektidee einer Vernetzung der beiden Geoportale auf niederschlesischer und sächsischer Seite. Dazu wurde ein Treffen zwischen dem Marschallamt und dem Staatsbetrieb Geoinformation und Vermessung Sachsen vereinbart. Dabei soll keine neue Infrastruktur aufgebaut werden. Ein wichtiges Thema war das Genehmigungsverfahren und Akzeptanzprobleme im Bereich Bergbau. Herr Dr. Heinrich stellte den aktuellen Stand in Sachsen dar, insbesondere zum Planungsverfahren des Tagebaus Nochten.

Der zweite Tag begann mit dem Vortrag von Herrn Trepte (Projektsekretariat, Fa. core consult) über das neue Operationelle Programm Sachsen – Polen 2014 – 2020 (Kooperationsprogramm INTEREG Polen – Sachsen 2014 – 2010). Vorgestellt wurden die vier Prioritätsachsen: Gemeinsames Kultur- und Naturerbe, Verkehr, Soziales Potenzial / Lebenslanges Lernen sowie institutionelle Zusammenarbeit. Für Projektanträge wird es Calls geben. Leuchtturmprojekte von strategischer Bedeutung für das Fördergebiet können hingegen jederzeit eingereicht werden. Die Förderquote beträgt 85%. Beraten wurde auch die Vorbereitung einer Studie zur touristischen Bedeutung des Berzdorfer Sees für den Landkreis Zgorzelec sowie zur Inwertsetzung des Potentials der Bergbaufolgegebiete in Turów. Im Vorfeld hierzu soll eine Umfrage durchgeführt werden, die die potenziellen Zielgruppen sowie ihre Erwartungen identifizieren soll. Die geplante Untersuchung zu den Zukunftsperspektiven des Berzdorfer Sees stellte Herr Kaup von Richter + Kaup Ingenieure und Planer dar, insbesondere den Ansatz sowie den Fragebogen. Zur Befragung der Herkunft der Besucher und ihrer Interessen am Berzdorfer See wird ein knapper Fragebogen entwickelt, der sich auf Kernfragen beschränkt, da die Gäste dies als eine Bereicherung und nicht als Belastung empfinden sollen. Die Befragung kann auch die Aufgabe erfüllen, die Bevölkerung für ein Engagement am See in unterschiedlichster Art zu aktivieren. Die Befragung wird an einem Spitzentag (Pfungstsamstag, Samstag nach Christi-Himmelfahrt) stattfinden. Die Befragten sollen die gesamte Bevölkerung repräsentieren, deren Stimmung, Vorlieben und Meinungen angeben. Dazu wird man Fragen zum Alter, Geschlecht, Wohnort usw. stellen. Es werden Teams nach Alter, Geschlecht und Nationalität zusammengestellt. Sie werden überwiegend ihre jeweiligen Altersgenossen befragen. Die Teams werden in deutsch-polnische Teams eingeteilt. Ein deutsch-tschechisches Team ist möglich. Richter + Kaup arbeitet bei der Befragung mit den Schülern des Joliot-Curie-Gymnasiums Görlitz zusammen. Die Fragebögen werden in ein EDV-System eingegeben und mittels einer Access-Datenbank ausgewertet. Dadurch ist eine selektive Bearbeitung der Daten entsprechend der jeweiligen Fragestellung möglich. Zum Schluss wurden Perspektiven und das weitere Vorgehen bei der zukünftigen Zusammenarbeit diskutiert. Die Fortführung der Arbeit der Arbeitsgruppen mit anderer Fokussierung und stärkerer Anbindung der kommunalen Ebene wurde von beiden Seiten gewünscht. Der Themenkreis könnte dann um den Muskauer Faltenbogen erweitert werden, da der Landkreis Sagan zukünftig zum Fördergebiet gehören soll. Die Teamleader Herr Dr. Heinrich und Herr Dr. Blachowski waren sich in Hinblick auf die weitere Zusammenarbeit einig „Nur jene, die riskieren, zu weit zu gehen, können möglicherweise herausfinden, wie weit man gehen kann,“



**DOLNY
ŚLĄSK**



Freistaat
SACHSEN



**RAZEM DLA POGRANICZA
GEMEINSAM FÜR DEN GRENZRAUM**



Europäische Union, Europäischer Fonds für
regionale Entwicklung: Investition in Ihre Zukunft/
Unia Europejska, Europejski Fundusz Rozwoju
Regionalnego: Inwestujemy w waszą przyszłość